

115. Zieht an die Rüstung Gottes ...




1. Zieht an die Rüs - tung Got - tes, euch zu weh - ren
Wie leicht das Men - schen - herz sei zu be - tö - ren,



Mit Macht von o - ben, denn ihr al - le wisst,
Wie lis - tig oft des Fein - des An - lauf ist;



Wir ha - ben nicht bloß Fleisch und Blut zu dämp - fen,



Mit bö - sen Geis - tern ha - ben wir zu kämp - fen.

2. Zieht an den Harnisch, dass in bösen Tagen,
Wenn schreit und tobt das Reich der Finsternis,
Den Mörder ihr zu Boden könnet schlagen;
Ruft an den Herrn, Er kräftigt euch gewiss!
Die Lenden gürtet euch mit echter Wahrheit
Und um euch strahle Christi Geistesklarheit!
3. Des Glaubens Schild ergreift vor allen Dingen
Und haltet dieses Kleinod ewig fest!
Die Feuerpfeile werden auf euch dringen –
Wisst, dass der Schild die Feuerpfeile löscht!
Den Helm des Heils, des Geistes Schwert erfasst
Und was vom Teufel ist, das flieht und hasset!
4. Und betet stets und hört nicht auf zu flehen
Zum Herrn; o, haltet an in dem Gebet!
Es gilt jetzt, liebe Brüder, fest zu stehen,
Und wohl dem, der durch Christum feste steht!
Wenn tausend Feuerpfeile auf ihn dringen,
Sie werden nie und nimmer ihn bezwingen.
5. Ihr kennt den Weg, den Er uns vorgeschrieben,
Er, der voranging selbst durch Kreuzesschmach.
Lasst nimmer ab, Ihn mehr und mehr zu lieben,
Des Auge, uns zu lieb, im Tode brach!
O höret Ihn von Seines Thrones Stufen
Herab im Geist uns, Seinen Schafen, rufen:
6. „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben
Und wer da glaubt an Mich, stirbt nimmermehr!“
O fasst das Wort, das Er uns hat gegeben,
Es ist so wichtig, so bedeutungsschwer;
Gießt Balsam in des Herzens tiefste Wunde,
Dass es zum andern Leben neu gesunde.